

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 12/11

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de



**Klanglich und musikalisch
das Highlight des Jahres!**

Die Highlights in diesem Heft:

- Amy Winehouse - Nachlass

wenn man diese LP hört, versteht man, warum so ein Hype um Amy Winehouse gemacht wird

- Makoto Terashita Trio

dieses japanische Jazz-Trio kennt bisher niemand, ist aber richtig, richtig gut!

- Tok Tok Tok!

das beste deutsche Soul-Jazz Trio
diesmal auf Deutsch

u.v.m.



Highlight des Monats



Jennifer Warnes

- vocals, - arrangements for voices
Doyle Bramhall II - acoustic lead guitar
George Doering - additional guitars
Weldon Dean Parks - rhythm guitar
Abraham Laboriel - bass
Vinnie Colaiuta - drums
Martin Davich - keyboards
Joel Derouin - violins
Matt Cartsonis - mandolin
Craig Eastman - viola
Larry Corbett - cello
David Stone - acoustic bass
Martin Davich - piano & harmonium
u.v.m.

Aufnahmen vom 4. September 2001.
Mastering durch Bernie Grundman
Gepresst bei RTI auf 180 g-schwerem
Vinyl mit 45 rpm
Limited Edition mit Seriennummer

Die Inspiration für dieses Album war ein Besuch am Jacob's Well in Texas. Dieses besondere Fleckchen Erde zählt zu den bedeutendsten natürlichen geologischen Schätzen mit den längsten Unterwasser-Höhlen Texas. Er ist eine Art „Brunnen“, eine Öffnung eines unterirdischen Höhlensystems mit einem kräftigen Süßwasserausstoß, der schon von den frühen Indianervölkern Amerikas als heiliger Ort der Wiedergeburt bezeichnet wurde.

Jennifer Warnes - The Well (3 LP, 45 rpm)

Sie brachte uns so fantastische LPs wie „Famous Blue Raincoat“ oder „The Hunter“ und nun dürfen sich alle Musikfreunde auf diese fantastische Wiederauflage ihres Albums aus dem Jahre 2001 freuen. Zum einen wurde „The Well“ von Bernie Grundman gemastert, die Klangqualität ist unglaublich schön. Zum anderen hat Miss Warnes ein schwerwiegendes Gewicht in die Waagschale gelegt, um dieser LP zu einem ähnlichen Erfolg zu verhelfen wie obige Titel bereits hatten: ihre unglaubliche Stimme! Da auf dieser LP nur Balladen zu hören sind, kommt die Wärme und Ausdruckskraft ihres Gesanges noch stärker zur Geltung. Die meist dezenteste Begleitung sorgt dabei für eine Atmosphäre, bei der man die berühmte Nadel fallen hört!

Singer-Songwriterin Jennifer Warnes, deren Name oft (und zurecht) in einem Atemzug mit ihrem langjährigen musikalischen Weggefährten Leonard Cohen genannt wird, wurde zu diesem ursprünglich 2001 erschienenen Album inspiriert, als sie gemeinsam mit dem Gitarristen Doyle Bramhall den Jacob's Well in Texas besuchte. An diesem Ort, einer großen Unterwasserhöhle und Süßwasserquelle, dem seit indianischer Zeit zahlreiche Mythen und Legenden anhängen, verarbeiteten Bramhall und Warnes persönliche Krisen und Verluste, mit denen sie in der Zeit zu kämpfen hatten. Und zum Glück für uns wurden aus den Gesprächen mit der Zeit Lieder. Lieder von folkloristischer Einfachheit, wie das programmatische Titellied „The Well“, manchmal auch mit ruhigem Blues-Feel, wie „Fool For The Look In Your Eyes“. Zwischen Jennifer Warnes' lyrisch nachdenkliche Texte und Kompositionen fügen sich nahtlos Coverversionen wie Tom Waits' „Invitation to the Blues“ oder Billy Joels „And So It Goes“, die es allemal mit den Originalen aufnehmen können. Und der große Arlo Guthrie erscheint wie nebenbei als Gaststar, und legt im Duett mit Jennifer Warnes eine zum Weinen schöne neue Version seiner Hymne „Patriot's Dream“ vor.

Die Box kommt in absolut hochwertiger Aufmachung: Von außen nach innen beginnend: eine hochwertige wunderschön gestaltete, stabile Holz-Box mit einem vergoldeten Emblem der Seriennummer, ein wunderschönes Booklet mit allen Songtexten, Bildern und kurzen erklärenden Worten von Jennifer Warnes zu jedem Song, drei bisher unveröffentlichte Bonus-Songs (darunter ein mehr als gelungenes Bob-Dylan-Cover, und die außergewöhnliche spanische Ballade „La luna brilla“), und das alles auf 180 Gramm-schwerem Vinyl in einer Klangqualität, die seinesgleichen sucht.

Für ein solches unübertroffen ruhiges und doch kraftvolles Album ist das wirklich eine würdige Aufmachung! Ein Genuss von Anfang bis Ende.

Mastering von den Original-Analog-Masterbändern durch Bernie Grundmann, gepresst bei RTI auf 180 g-schwerem, sehr rauscharmen Vinyl. Klanglich ist diese Box nicht weniger als genial. Durch das neue Mastering, bei dem der Mastering-Guru Bernie Grundman seine ganze, jahrzehntelange Erfahrung eingebracht hat, der peniblen Überspielung und der verwendeten hochwertigen Röhrenschneideelektronik, klingt diese LP um so viel besser als die bisher schon erhältliche, hervorragende 33er-Version, dass es fast schon eine Sünde ist, diese neue, aufwändige Box nicht zu besitzen!

Limitierte, nummerierte Edition!

IMP 6001-45

K 1/P 1

118,00 €

Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Preßfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

The Black Keys - Thickfreakness (180 g)



Rock

Erstveröffentlichung von 2003. Das Duo von The Black Keys, Sänger und Gitarrist Dan Auerbach sowie Schlagzeuger und Produzent Patrick Carney, schuf mit „Thickfreakness“ ein groovig-rockendes Bluesalbum. Im Geiste der musikalischen Vorbilder aus den 60er und 70er Jahren entstanden 11 Tracks, die nur so vor dreckigen Gitarren-Klängen und holprigen, ungeschliffenen Beats triefen. Dazu die rauchige Stimme von Auerbach, die so dermaßen schwarz klingt. Einfach klasse. Die selbstgeschriebenen Songs müssen sich keineswegs hinter Klassikern, wie z.B. der Coverversion von Richard Berrys „Have Love Will Travel“, verstecken. Ihre Musik ist so druckvoll und doch filigran, dass man kaum glauben mag, dass die beiden Künstler zu diesem Zeitpunkt gerade mal die 20 überschritten hatten. Download-Code.

80.371

K 1-2/P 2

17,50 €

Dick Brave - Rock'n'Roll Therapy (2 LP, 180 g)



Rock

Sashas Alter Ego ist zurück! Lange galt die kanadische Rockabilly Legende Dick Brave als verschollen, doch Dank der unermüdlichen Suche eines Ex-MTV-Moderators konnte er inmitten der nordamerikanischen Wildnis gefunden werden. Bereits 2002 war ihm mit seinen Backbeats ein fulminantes Comeback gelungen, das ihnen insbesondere in Deutschland jeden nur erdenklichen Musikpreis und 2003 sogar den Weltmeistertitel im Vierer-Wok einbrachte. Ihre Touren waren ausverkauft, sie sorgten für beste Unterhaltung bei Rock im Park und Rock am Ring 2004, doch ein Flugzeugabsturz in den kanadischen Wäldern sorgte für ein jähes Ende des Erfolges. Während die Welt nach ihnen suchte, litten Brave und seine Band an kollektiver Amnesie, so dass sich keiner an das Leben als Rockstar erinnern konnte. Nur mit Hilfe einer „Rock'n'Roll Therapy“ konnte die Erinnerung wieder geweckt werden: Das Resultat ist ein Album voller Rockabilly, das niemanden ruhig sitzen lässt. Hit-Songs - unverschämterweise mittlerweile gecover't von anderen Bands - wie „Just Can't Get Enough“ (Depeche Mode), „Just the Way You Are“ (Bruno Mars), „American Idiot“ (Green Day) und „No One Knows“ (Queens of the Stone Age) warten in ihrer „Originalversion“ darauf, die Anlagen und die deutschen Bühnen zu rocken. Wer noch ein Ticket für die aktuelle Tour ergattern kann, sollte dies schleunigst tun - bis dahin kann man sich schonmal mit „Rock'n'Roll Therapy“ warm tanzen. Klappcover.

97.772

K 1/P 1-2

25,00 €

Kate Bush - 50 Words For Snow (2 LP)

Rechtzeitig zur Winterzeit erscheint Kate Bushs neues Album „50 Words for Snow“. Auf die Idee brachte sie



Pop

der Mythos, dass die Eskimos in ihrer Sprache zahlreiche Worte für Schnee haben. Diese thematische Richtung manifestiert sich in extrem ruhigen, langen Nummern, die mystisch mit Mut zur Stille daher kommen. Über Bushs ruhigem Jazzpiano erhebt sich stilsicher ihr Gesang, zuweilen untermal mit Drums, Bass und Gitarre. Auch

stimmlich erhält sie Unterstützung, so singt sie auf dem ersten Track „Snowflake“ mit ihrem Sohn mit ungebrochener Knabenstimme im Duett, bei „Lake Tahoe“ stellt sie mit zwei Chorsängern einen Kontrast zwischen hohen Männerstimmen und tiefer Frauenstimme her, Elton John wird in „Snowed In at Wheeler Street“ zum Duett-Partner und Schauspieler Stephen Fry gibt sich die Ehre in „50 Words for Snow“. Bush baut lyrische Klanglandschaften auf, in denen man regelrecht den Schnee fallen hört. Kunstvoll und mystisch präsentiert sie ihre Geschichten rund um die schneebedeckte Welt. Klappcover, 20seitiges Booklet mit Songtexten.

FP 007

K 2/P 2

27,50 €

Eric Clapton - Blues Box Set (5 LP, 180 g)



Blues

Diese Box vereint Eric Claptons drei legendäre Blues-Pur-Alben. Obwohl Clapton von Beginn seiner Karriere an vom Blues beeinflusst war, brachte er erst 1994 sein erstes Album heraus, das ausschließlich Bluesklassiker enthielt: „From The Cradle“ zeigt den Meister der elektrischen Bluesgitarre in Höchstform.

Im Jahr 2000 folgte das legendäre, vielfach ausgezeichnete Blues-Album „Riding with the King“, auf dem Clapton erstmals mit seinem Vorbild, dem Altmeister B.B. King, zusammen ins Studio ging. Das Album lebt besonders vom Reiz des Kontrasts zwischen den beiden Gitarristen, die, aus unterschiedlichen Ländern und Generationen stammend, den Blues als gemeinsamen Nenner zelebrieren. Und schließlich, als drittes im Bunde, das 2004 erschienene Tribute-Album „Me and Mr Johnson“, das die Songs des fast schon mystisch legendären Blues-Urvaters Robert Johnson aus den Anfängen der Bluesmusik eindrucksvoll in die Gegenwart holt. Dass Clapton stimmlich und spieltechnisch aus jedem Blues einen Genuss macht, versteht sich von selbst. Diese drei legendären Alben in remastertem Sound und hochwertiger schicker Box sollten bei keinem Fan fehlen. Limited Edition.

49.549

K 1-2/P 1-2

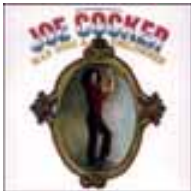
136,00 €

Joe Cocker

- Mad Dogs & Englishmen (2 LPs, 180 g)

Live-Aufnahme vom 27./28. März 1970 in Fillmore East, New York, USA.

Schon die legendäre Tournee „Mad Dogs & Englishmen“ (1970) des britischen Blues- und Rocksängers Joe Cocker boten aufregende Konzerte. Nun gibt es auch endlich wieder die ungläublichen Aufnahmen,



Rock

und das im hochwertigen 180 g-schweren Vinyl. Die lebendige und zugleich chaotische Atmosphäre der Konzerte wurden auf „Mad Dogs & Englishmen“ perfekt eingefangen. Eigentlich wollte Cocker wegen privater Probleme die Tour nicht spielen - er löste sogar seine Band auf - musste aber aufgrund des Vertrags die Konzerte spielen. Dank Musikproduzent und Sessionmusiker Leon Russell - er stellte eine Band mit Profimusikern und Chor zusammen - konnten die Auftritte durchgeführt und dieses einmalige Album veröffentlicht werden. Mit u.a. Rita Coolidge, Jim Price und Bobby Keys im Rücken, lief Cocker zu unerwarteter Höchstform auf, die auch auf dem Album hervorragend zur Geltung kommt. Klappcover.

MOV 355 K 2/P 1-2 31,50 €

Dillon - This Silence Kills (LP + CD)



Pop

Mit ihrem Album „This Silence Kills“ verzaubert diese junge Künstlerin aus Berlin mit 12 hinreißend schönen Songs, die unter die Haut gehen. Ein unglaublich eigenwilliges, aber charmantes Debüt, das vor allem durch seine musikalische Umsetzung überzeugt: filigrane Klaviermelodien, sanfte Percussion-Begleitung, eingestreute Geräusche sowie der zerbrechliche, manchmal kindlich wirkende Gesang. So erscheint „Tip Tapping“ mit Bläserbegleitung und dezentem Marschrhythmus, „From One To Six Hundred Kilometers“ mit elektronischen Effekten oder „Thirteen Thirtyfive“ mit Harfen- und Pianoklängen. Ein melancholisches Songwriter-Album, das aber auch heitere Seiten aufweist. Unkonventionell, überraschend anders, abwechslungsreich und wunderschön anzuhören. CD, Songtexte auf Innenhülle.

BPC 244 K 1-2/P 2 19,50 €

The Jazz Couriers & Feat. Scott, Ronnie & Tubby Hayes - In Concert (180 g)



Jazz

Die Jazz Couriers waren Ende der 50er Jahre die aufsehenerregendste Jazz-Combo in England. Ihre beiden Frontmen, Ronnie Scott und Tubby Hayes, beides Tenorsaxofonisten, waren aufstrebende junge Talente im Modern Jazz. Als solche buchte man die Couriers 1958 als „Vorgruppe“ für eine Europatournee des Dave-Brubeck-Quartetts. Im

Rahmen eines dieser Konzerte entstand der vorliegende Live-Mitschnitt. Man hört einen vollen Saal, und ein Publikum bei bester Laune, die ihre „Vorband“ mit dem gleichen enthusiastischen Applaus bedenken, als hätten sie schon Dave Brubeck und seine Mannen vor sich. Die Truppe um Scott und Hayes lässt sich die Gelegenheit nicht entgehen, und liefert dem dankbaren Publikum eine grandiose Show voller Energie und Swing. Dabei begeistern Scotts launig-lakonische Anmoderationen genau so wie Hayes' gelegentliche Ausflüge zum

Vibrafon. Nach wie vor einer der besten Jazz-Acts, der je aus Großbritannien kam.

TAP 22 K 2/P 1-2 19,50 €

Peter Maffay - Tabaluga und die Zeichen der Zeit



Deutsch

Peter Maffays Tabaluga hat seit seinem ersten Auftritt 1983 viele Kindergenerationen begeistert. Das Rock-Märchen ist aus den Kinderzimmern nicht mehr wegzudenken. Das sechste und leider letzte Album nennt sich „Tabaluga und die Zeichen der Zeit“ und wie der Titel schon sagt, beschäftigt sich der kleine Drache mit der Zeit und macht sich nach ihr auf die Suche. Er begegnet dabei unter anderem dem Tod („Der gut gelaunte Fremde“) und einer Alltagsfliege. Maffay erprobt gleich mehrere Musikstile: Neben der Ska-Nummer „Time is Money“ und dem Goth-artigen „Wunderuhr“ bewegt er sich auch zum Punk („Revolution“) und R'n'B neben den altbewährten Pop-Balladen und Rocksongs. In der Ballade „Die Zeit hält nur in Träumen an“ wird Maffay begleitet von Monrose Sängerin Mandy Capristo. Phantasievoll und wortgewandt wird die Geschichte erzählt von Texter Gregor Rottschalk. Die perfekte Gelegenheit nicht nur, um den Nachwuchs für den Plattenspieler zu begeistern, sondern auch für große Jungs bestens geeignet!

83.132 K 2/P 1-2 22,00 €

Gary Moore - Close As You Get (2 LP, 180 g)



Rock

Der im Februar 2011 verstorbene irische Gitarrist und Sänger Gary Moore zeigt sich auf diesem Album aus dem Jahr 2007 einmal mehr fest verwurzelt: Blues-Rock (mit der Betonung auf Blues) der alten Schule wird hier gespielt. Oder sollte man sagen zelebriert? Das Line-Up ist erfreulich klein gehalten: Moore selbst an der E-Gitarre und an den arg malträtierten Stimmbändern, dazu wuchtige Drums, ein geschmeidiger E-Bass, sparsame Keyboards, nur auf zwei Tracks ein Harp-Spieler - und das war's. Fertig ist die Blues-Rock-Platte. Zur Hälfte Klassiker des Genres, zur Hälfte humorvolle Eigenkompositionen. Was braucht man mehr? Gary Moore holt aus seiner E-Gitarre mehr raus, als es manchem Gitarristen im ganze Leben gelingt, jedes Riff spricht den puren Blues, und bei Chuck Berrys „Thirty Days“ bricht der Virtuose aus Irland so manchen Geschwindigkeitsrekord. Hier haben sich ein paar echte Vollblutmusiker zusammengefunden, und rocken das Haus, wie man so schön sagt. Brachial gut!

RCV 056 K 1-2/P 2 24,50 €

Gary Moore - Old New Ballads Blues (2 LP, 180 g)

„Old New Ballads Blues“ ist mal wieder eine von den schönen Platten, wo draufsteht, was drin ist: alte und neue Bluesballaden. Bitte schön. Bluesballaden mit Gary Moores bössartiger E-Gitarre und seiner irischen

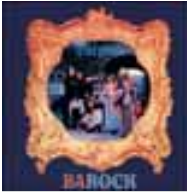


Blues

Reibeisenstimme, als letzte Absicherung, dass es hier keine Schnulzen und keinen Kitsch gibt. Nur schnörkellosen Slow-Blues. Moore und seine dreiköpfige Begleitband zeigen auch im langsamen Fach, wo der Hammer hängt. Natürlich findet man doch auch zwei, drei schnellere Blues-Rock-Nummern auf der Platte. Aber das Konzept ist und bleibt Blues-Ballads. Und das ist gut so. Diese Platte ist wirklich zum Genießen geeignet. Wenn man sich darauf einstellt, alle paar Minuten aus dem Sessel hochgerissen zu werden. Aber das gehört bei Gary Moore zum Genuss dazu.

RCV 057 K 2/P 2 24,50 €

Parzival - BaRock (180 g)



Rock

Endlich kann auch diese Lücke in der Plattensammlung geschlossen werden: „BaRock“ von der deutschen Progressive Folk Formation Parzival ist wieder auf Vinyl erhältlich. Wer von „Legend“ schon begeistert war, ist dies erst recht vom 1973er Album der Bremer. Ambitioniert geht die Band zu Werke mit episch angelegten Arrangements, deren Nähe zu Jethro Tull nicht zu verleugnen ist. Psychedelische Klangbauwerke, die in wilden Jam-Exzessen gipfeln, finden immer wieder ihren Ruhepol in heimelig-idyllischen Folkklängen. Klappcover.

SIREENA 4012 K 1-2/P 1-2 19,50 €

Quadro Nuevo - Weihnacht (2 LP, 180 g)



Jazz

Das ist mal endlich eine Weihnachtsplatte der anderen Art. Auch wenn sich die Tracklist zunächst durchaus konventionell liest: Vom Himmel hoch, Maria durch ein Dornwald ging, Stille Nacht - kurz, kein Weihnachtsklassiker fehlt hier. Aber wie die Stücke dargeboten werden, das ist eben doch was ganz besonderes: wie immer beim Akustik-Instrumental-Quartett Quadro Nuevo schwebt alles auf originelle Art irgendwo zwischen Tango, Flamenco, Musette und Klezmer. Die vierköpfige Truppe aus Multi-Instrumentalisten schöpft ihr Arsenal hier voll aus: vom Bandoneon über die Mandoline bis zum Xylofon und sogar zum Psalter (!) ist hier alles vertreten. Die Arrangements sind mit viel Liebe zum Detail gemacht: leicht und schwebend, im besten Sinne besinnlich, kitschfrei und fern aller Weihnachtsklischees. Und so wird es plötzlich möglich, all die altbekannten und vertrauten Melodien wieder mit ganz anderen Ohren zu hören. Da wird sogar „Stille Nacht“ zum unerhörten Abenteuer. Und man kann der ewig eintönigen Weihnachtsbeschallung auf originelle Art entkommen, und doch dabei in Feststimmung geraten.

FM 134 K 1-2/P 3-4 23,00 €

Lou Reed & Metallica - Lulu (2 LP, 180 g)



Rock

Für musikalische Hardliner ist „Lulu“ sicherlich sehr schwere Kost, doch Kontroversen ist der zur Vorlage dienende Stoff gewohnt. Frank Wedekinds Tragödien „Erdgeist“ und „Die Büchse der Pandora“ wurden bereits von Alban Berg zur Oper „Lulu“ bearbeitet, welche dieser nicht mehr vollenden konnte. Als in Berlin die Geschichte erneut auf die Bühne gebracht werden sollte, entwarf Lou Reed die Musik dazu. Diese Entwürfe dienten Reed und Metallica als Vorlagen für ihr kontroverses Projekt. Die Kollaboration erwartet vom Hörer große Offenheit, denn wer hier musikalisch nur auf Metallica oder Reed pocht, wird enttäuscht werden. Im Zentrum steht die meiste Zeit Reeds gesprochenes Wort, das von Metallica instrumental untermalt wird, James Hetfield fungiert als Background Sänger. Zwischen schwebend-hypnotischen, psychedelischen Klanggemälden und harten bis dreckigen Metal-Riffs entsteht eine beklemmende Atmosphäre, die sich nur im Kontext wirklich verstehen lässt. „Lulu“ steht den komplexen Tendenzen des Progressive Rocks der 70er nah und ist stark theatral geprägt. Man sollte sich die Zeit nehmen und das Album in Ruhe bewusst anhören, um die Musik zu erfassen. Ein gewagtes Projekt in einer faszinierenden, musikalisch gelungenen, wenn auch kontroversen Umsetzung, die sicherlich nicht für jedermann geeignet ist. Klappcover.

2781.598 K 2/P 2 30,50 €

Sade - Soldier Of Love (180 g)



Pop

Erstveröffentlichung 2010. 10 Jahre nach ihrer letzten Platte, folgte der Knaller: Die nigerianisch-britische Soul- und R&B-Sängerin Sade bringt „Soldier Of Love“ auf den Markt und stürmte sofort in die Top-3 der Charts, was an dem zeitgemäßen Sound liegt, der in Kombination mit ihrem exotischen Stil die Zuhörer überzeugt.

Wohlklingend nimmt einen der Opener „The Moon And The Sky“ sofort gefangen. Ebenfalls überzeugend sind der marschierende Rhythmus und die trockenen Beats bei „Soldier Of Love“, sowie der ruhigere Moment in „Morning Bird“, das mit Piano- und Streicher-Akzenten brilliert. Absolut hörenswert sind auch „Babyfather“, „Be That Easy“ und „In Another Time“. Die 10 Tracks auf „Soldier Of Love“ fungieren als geschlossener Zyklus, ohne musikalische Ausbrüche nach oben oder unten. Klappcover, Songtexte auf Innenhülle.

MOV 216 K 1-2/P 1-2 25,00 €

Sigur Ros - Inni (3LP, DVD, 2CD)

Die isländische Band Sigur Ros, die sich selbst als Post-Rock-Band mit melodischen, klassischen, experimentellen und minimalistischen Elementen bezeichnet, hat sich seit ihrem Debüt 1997 längst zur Kult-Band emporgearbeitet. Die kleine, aber dafür umso emphatischere



Pop

Fangemeinde auf der ganzen Welt hat lange genug auf ein Live-Album warten müssen - nun ist es da, und es vermag zu beeindruckend! Auf 3 LPs ist ein Live-Mitschnitt in überwältigender Soundqualität eingefangen, der Songs aus den bisherigen Studioalben der Band vereint. Meditativ ruhige Klangwelten wechseln sich mit brachialen Sound-Walzen

ab, über allem erhebt sich Jonsi's Falsett-Gesang in lyrisch-fließenden Melodiebögen. Und für jeden, der die poetischen Anders-Musiker etwa auch im Autoradio immer dabei haben möchte, sind in der hochwertigen Box auch drei CDs enthalten, die ebenfalls an Qualität nicht zu wünschen übrig lassen. Wegen der breiten Bandbreite der Songs ist dieses Album sicher auch für Sigur-Ros-Einsteiger empfehlenswert - also für jeden, der etwas für Poesie, weite isländische Landschaften, Melancholie und Musik übrig hat, die sich weit abseits des Mainstream bewegt, ohne zwanghaft verschreckend zu sein. Ganz im Gegenteil.

KRUNK 7 K 1-2/P 1-2 31,50 €

personelle Querelen und permanente Wechsel prägten die Produktion des Albums, an dessen Ende die Besetzung feststand, welche die Band um Saxofonist Wayne Shorter und Keyboarder Joe Zawinul für die nächsten Jahre prägen sollte. Von diesen unstabilen Bedingungen ist der Musik aber nichts anzumerken. Oder zumindest nur das Beste: Aufbruchsstimmung und Experimentierfreude sprechen aus jeder Nummer, ein geradezu frenetisches Aufeinanderhören und Miteinanderspielen. Ein nach wie vor spannendes Stück Musikgeschichte!

MOV 422 K 1-2/P 1-2 24,00 €

Leslie West - Unusual Suspects (170 g)



Rock

Viel Gitarre gibt es auf Leslie West's „Unusual Suspects“. Neben den gewohnt hart rockenden Riffs West's geben sich auch die Gitarrenmeister Billy Gibbons („Standing on Higher Ground“), Slash („Mud Flapp Momma“, „The Party's Over“), Zack Wylde („Nothing's Changed“, „The Party's Over“), Joe Bonamassa („Third Degree“) und Steve Lukather („One More Drink for the Road“) die Ehre. Mit Reibeisenstimme wird etwas nachdenklicher auf das Leben zurückgeblickt, was der geballten Gitarrenpower keinerlei Abbruch tut. Etwas kurios mag das Beatles- Cover „I Feel Fine“ wirken, doch sobald man sich an die rauere Gangart gewöhnt hat, macht die Nummer richtig Spaß. Auch das Willie Nelson Cover „The Party's Over“ - gemeinsam mit Slash und Wylde - ist absolut gelungen. Eine Platte, um richtig gut durch den Winter zu rocken.

PRD 7335 K 2/P 2 19,50 €

Amy Winehouse (2 LP, 180 g, 45 rpm) - Lioness: Hidden Treasures



Pop

Nach ihrem plötzlichen Tod im Juli 2011, ließ diese posthume Kompilation von unveröffentlichten Amy-Winehouse-Aufnahmen nicht lange auf sich warten. Aber die gute Nachricht ist: Befürchtungen, dass es sich hier, wie leider so oft im Musikbusiness, nur um geschmacklose Geldschneiderei auf Kosten einer Toten handelt, sind völlig unangebracht. Im Gegenteil: Mark Ronson und Salaam Remi, die beide nicht nur Amys Produzenten und musikalische Weggefährten waren, sondern auch enge Freunde, haben hier mit viel Fingerspitzengefühl eine Sammlung von 12 Songs zusammengestellt, die wirklich mehr als hörensenswert sind. Auf vier Plattenseiten wandert man beim Zuhören noch einmal durch Amy Winehouse' leider viel zu kurze Karriere, besucht die von ihr so schlafwandlerisch sicher beherrschten Genres, vom lockeren Jazz über düsteren Soul bis hin zum Raggae und sogar zum Hip Hop. „Hidden Treasures“ ist eine gelungene Abschiedsvorstellung einer großen Künstlerin geworden, deren stilistische Bandbreite und Vielseitigkeit hier in Aufnahmen zum Ausdruck kommt, die wirklich zu schade gewesen wären, hätte man sie nur in den Archiven verstauben lassen.

279.060 K 2/P 1-2 22,50 €

Tok Tok Tok - Was Heißt Das Denn? (2 LP)



Jazz

Wenn man sich mit einer so unkonventionellen Aufstellung so lange auf dem Musikmarkt halten kann wie das deutsche Soul-Jazz-Trio Tok Tok Tok, dann will das was heißen. Angefangen hat die Band um die fantastische Sängerin Tokunbu Akinro 1998 als Trio in der Besetzung Gesang, Saxofon und Kontrabass. Und obwohl sich an der Besetzung

bis zu diesem ihrem neuesten Album einiges geändert hat - Schlagzeug, Fender Rhodes und diverse Gitarren kamen je nach Bedarf hinzu - der ökonomische Sound, die zurückhaltend lässigen Arrangements, in denen kein Ton zu viel erklingt, sind als Markenzeichen der Band geblieben. Auf „Was heißt das denn?“ schreiben Tok Tok Tok zum ersten Mal ausschließlich Songs in deutscher Sprache. Und erstmals koppelte sich das Autorenduo Tokunbu Akinro und Morten Klein voneinander ab, und jeder schrieb für sich alleine Lieder, die erst im Studio wieder zusammen fanden. So hat diese Platte wieder einen neuen Sound, gute deutsche Texte, abwechslungsreich und originell - und typisch Tok Tok Tok. Eine Platte zum Genießen.

BHM 3014 K 1-2/P 2 21,00 €

Weather Report - Black Market (180 g)



Jazz

Weather Report sind Kult, so viel ist klar. Eigentlich mehr als Kult, denn dass sie einen festen Platz in der Musikgeschichte haben und als Mitbegründer des Fusion Jazz gelten können, steht wohl auch außer Frage. Insofern ist eigentlich ohnehin jedes Album der Band Pflichtprogramm für jeden Jazzfreund. „Black Market“ steht chronologisch gesehen ziemlich am Anfang dieser langen Liste. Hier hat man noch eine Band vor sich, die sich erst findet:

audiophile LPs

Acousence (180 g)

**Various Artist (180 g-LP, DVD, SACD, Flac)
- STEREO Hörtest-Edition**



Klassik

Die Fachzeitschrift Stereo bringt mit ihrer Hörtest-Edition die ideale Tonträger-Sammlung auf den Markt, wenn sie schon immer mal die Klangqualität ihrer Abspielformate vergleichen wollten: Als hochqualitative Vinylpressung, Hybrid-SACD, Audio-DVD (24 Bit/96 kHz) inklusive FLAC-Files der selben Auflösung sowie Daten-DVD mit FLAC-Files

(24 Bit/192 kHz) werden die identischen klassischen Aufnahmen des für seine herausragenden Aufnahmen bekannte Label Acousence gleich in mehreren Formaten geliefert. Hören Sie selbst, ob und welchen klanglichen Unterschied es zwischen Analog und Digital, sowie den unterschiedlichen digitalen Formaten gibt. Die ausgewählten klassischen Stücke bieten ein breites Spektrum an Klangfarben und sind mit ihrer lebendigen Dynamik gut geeignet, unterschiedliche Klangaspekte hervorzuheben. Wagners gewaltiger Walkürenritt steht neben Solo-Klavier (Chopin, Impromptu, As-Dur, Op. 29, Nr. 1), volle Orchesterbesetzung neben solistischen Phrasen. Das beste Werkzeug zum Selbstversuch! Begleitende Infos erhalten Sie im aktuellen Heft der Zeitschrift STEREO 01/2012

STEREO Hörtest K 1/P 1 49,00 €

Analoge Productions

**Ella Fitzgerald & Louis Armstrong
- Ella & Louis (2 LP, 180 g, 45 rpm)**



Jazz

Louis Armstrong - trumpet, vocals; Ella Fitzgerald - vocals; Louie Bellson, Buddy Rich & Barrett Deems - drums

Ray Brown & Dale Jones - bass; Herb Ellis - guitar; Ed Hall, clarinet; Billy Kyle & Oscar Peterson - piano; Trummy Young - trombone. Aufnahmen 16. August 1956 (Mono).

Jedes musikalische Zusammentreffen von Ella Fitzgerald und Louis Armstrong lebt davon, dass hier nicht nur zwei der größten Jazzsänger der Zeit aufeinander treffen, sondern auch zwei der unterschiedlichsten. Wie könnte es auch anders sein bei zwei so einzigartigen Stimmen. Mal trifft Louis bäriges Grummeln auf Ellas sanften, klaren Gesang, mal ist es der Reiz ihrer hohen Stimmlage im Kontrast mit seinem rauhen Bass. Mal begleitet Ella mit lockerem Scat-Gesang eins von Louis melodischen Trompetensoli, mal lässt er ihr den Raum für ihre vokalen Improvisationen und beschränkt sich auf kleine Einwüfe mit der Trompete. Im Hintergrund die beste Begleitcombo, die man sich zu dieser Zeit nur wünschen konnte: das Oscar Peterson Trio, mit Buddy Rich als Gast am Schlagzeug. Alles in allem eine echte Traumbesetzung für Klassiker wie „They cant take that away from me“ oder „April in Paris“. Ob Ballade oder schneller Swing: Ella, Louis und Oscar

machen jedes Stück unvergesslich. Lehnen Sie sich zurück und genießen diese Session, die es so kaum noch einmal gibt.

Mastered by George Marino at Sterling Sound.

AVR 4003 K 1/P 1 55,00 €

Lori Lieberman - Bend Like Steel (200 g)



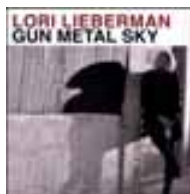
Folk

Lori Lieberman ist noch eine Singer-Songwriterin der alten Schule. Mit „Killing me softly“ hatte sie in den siebziger Jahren ihren Durchbruch - und mit ihrem neuesten Album „Bend like steel“ zeigt sie, dass die jahrelange Erfahrung im Songschreiben ihr eine große Ruhe und Abgeklärtheit eingebracht hat, die sich für den Zuhörer bezahlt macht!

Wunderschöne Balladen prägen das Album, ein wenig Piano, viel Gitarre, und ab und an ein solistisches Violoncello - dazu Lori Liebermanns Gesang, und klare, einprägsame lyrische Melodien. Die Themen der Songs sind schlicht und alt - Liebe, Schmerz, Verlust - und Lori Lieberman bearbeitet sie mit großer Hingabe und ohne jeden unnötigen Schnickschnack. Ein wohltuend zurückhaltendes Album, mit viel Gefühl!

AAPP 10 K 1/P 1 31,00 €

Lori Lieberman - Gun Metal Sky (200 g)



Folk

Die amerikanische Singersongwriterin Lori Lieberman führt alle Qualitäten ihrer Zunft auf dieser 2009 erstmals erschienenen Platte zu neuen Höhen: poetische Texte, ohrwurmende Melodien, sanfte Gitarrenklänge und originelle Ideen. Acht Eigenkompositionen und vier Coversongs sind auf diesem Album zu einem homogenen Ganzen

verschmolzen. Liebermanns sanfte Altstimme mit dem anrührend brüchigen Vibrato macht jeden Song zur unverwechselbaren Geschichte. Wie der Titel der Platte schon vermuten lässt, herrscht eine leicht melancholische, teils richtig düstere Grundstimmung vor. Aber man ist nicht über Jahrzehnte als Songwriterin erfolgreich, wenn man nicht um die Vieldeutigkeit der Welt wüsste: so wird jeder Schmerz hier auch wieder relativiert, stehen sich Melancholie und Hoffnung gleichberechtigt gegenüber. Der Sound dieser Platte ist ein akustischer Hochgenuss, besonders die kammermusikalisch fein arrangierten Streicher-Ensembles geben dem Ganzen ein besonderen Touch.

Gepresst bei Quality Record Pressings in den USA auf 200 g-schwerem Vinyl.

AAPP 09 K 1/P 1 31,00 €

Dusty Springfield - Dusty In Memphis (2 LP, 45 rpm, 200 g)

Erstveröffentlichung März 1969.

Auf dieses Reissue haben sehr, sehr viele Musikfreunde gewartet! „Dusty In Memphis“ wurde im US-Rolling Stone



Pop

als Nr. 9 der „Coolest Records“ gewählt, im renommierten Magazin Mojo zählte es zu den 100 besten Alben überhaupt! Die englische Sängerin hatte hier in Memphis eine vielbeachtete Aufnahme-session, bei der neben der Band auch eine Hornsektion, Streicher und die Backgroundtruppe The Sweet Inspiration beteiligt waren. Im Mittelpunkt steht natürlich der im musikalischen Langzeitgedächtnis fest verankerte Hit „Son Of A Preacher Man“, den sie einfühlsamer sang und mit dem sie auch mehr Erfolg hatte als manche farbige Sängerin! Ihre einzigartige Stimme und die gelungene Verbindung von amerikanischem Soul und britischem Unterhaltungspop machte diese LP so beliebt und begehrt bis in die heutige Zeit! Das erstklassige Mastering durch Kevin Gray bei Coherent Audio von den Original-Mastertapes und die 45er Umdrehungsgeschwindigkeit sorgen für eine glasklare, hervorragende Klangqualität.

AAPP 8214-45 K 1/P 1 55,00 €

Jimmy Witherspoon & Ben Webster - Roots (200 g)



Jazz

Jimmy Witherspoon - guitar, vocals; Ben Webster - tenorsax.; Gerald Wilson - trumpet; Ernie Freeman - piano; Ralph Hamilton - bass; Jim Miller - drums.

Warum dieser Titel aus dem Jahre 1961 nicht auf der Liste der audiophilen Must-haves auftaucht, ist ein Mysterium. Es handelt sich wahrlich um einen heimlichen Klassiker und eine Aufnahme von unglaublicher Wärme. Das Arrangement mit kleiner Combo ermöglicht es den beiden Schwergewichten, Jimmy Witherspoon und Ben Webster, alles zu überstrahlen; die Stimmung ist locker und bodenständig. Unter den begleitenden Musikern sind der Trompeter Gerald Wilson, der Pianist Ernie Freeman, der Bassist Ralph Hamilton sowie der Schlagzeuger Jim Miller. „Roots“ wurde aufgenommen bei den oft unterschätzten oder sogar vergessenen Radio Recorders in Hollywood, Kalifornien. Das 1929 eröffnete Studio war seinerzeit eines der wahrhaft großen Aufnahmestudios - mit wunderbarem Klang - und mit einer unglaublichen Discographie von Klassikern, die mit seinem Namen verbunden sind.

Mastering durch Kevin Gray von Coherent Audio von den Original-Masterbändern. Gepresst bei Quality Record Pressings in den USA.

AAPP 6057 K 1/P 1 26,00 €

Clef Records / Speakers Corner (180 g)

Billie Holiday - Solitude (Mono)

„East Of The Sun (And West Of The Moon)“ eröffnet den 1952 in Los Angeles aufgenommenen Longplayer. Und wahrlich: Es geht die Sonne auf. Holiday's expressive Stimme wird noch durch ein beeindruckend präsenten Trompeten-Solo von Charlie Shavers veredelt. Bei „Blue Moon“ tritt dieser in ein spannendes Zwiegespräch mit dem Saxofonisten Flip Phillips. Hochmusikalisch-



Jazz

lyrische Farbtupfer setzt Oscar Peterson am Piano. „You Go To My Head“ ist eine melancholische Ballade, bei der von der warmen, butterweichen Gitarre, gestreichelt von Barney Kessel, eine besonders intensive Stimmung ausgeht. Holiday's Songs haben etwas so Endgültiges und Mächtiges, das man das Gefühl haben muss, sie habe all ihre letzte Kraft genommen, um im Verfall noch die finale Schönheit zu offenbaren. Man kann sich der Magie dieser Aufnahmen nicht entziehen. Auch noch knapp ein halbes Jahrhundert nach ihrer Entstehung ist man davon gefangen.

MG C-690 K 1/P 1 26,00 €

Columbia / Speakers Corner (180 g)

Johnny Winter - Johnny Winter



Blues

Johnny Winter - guitar, harmonica, vocals; Edgar Winter - piano, alt sax.; Albert Wynn Butler - tenor sax.; Karl Garin - trumpet; Norman Ray - bariton sax.; Walter „Shakey“ Horton - harmonica; Willie Dixon & Tommy Shannon - bass; „Uncle“ John Turner - drums, percussion; u.a. Aufnahmen 1969.

Nach Herzenlust lässt Winter die Röhren seines Amps bei „Leland Mississippi Blues“ glühen und offenbart dabei seinen Respekt vor den großen alten Bluesmännern. Aberwitzige Melodielinien zeichnet Winter bei „Good Morning Little Schoolgirl“. Knochentrocken und auf den Punkt gebracht spielt er den Blues und beweist einmal mehr, dass der weiße Mann den Blues nicht nur haben kann, sondern ihn auch zu spielen versteht. Wunderschön ist „When You Got A Friend“, ein Lied, das Winter auf seiner Dobro spielt und es einmal mehr eindrucksvoll unterstreicht, dass er ein Slide-Monster ist. Die Neu-Pressung zeichnet sich durch eine enorme Differenziertheit, Räumlichkeit und vor allem angenehme Wärme aus. „I'll Drown In My Tears“ ist ein in die Seele gehender Slow-Blues, bei dem Bruder Edgar ein wohltemperiertes Blues-Piano spielt. Dass der große Willie Dixon himself den Bass zupft, ist mehr als nur ein Sahnehäubchen für diese starke Produktion. Eine Platte, die so richtig Freude macht, weil man spürt, dass hier Musik mit dem Herzen gemacht wurde.

CS 9826 K 1/P 1 26,00 €

Friday Music (180 g, USA)

Jeff Beck

- Rock'n'Roll Party: Honoring Les Paul (2 LP)

Jeff Beck widmete seinem großen Vorbild, dem Gitarristen Les Paul, ein Live-Album, das sich gewaschen hat: Schon allein, dass die Songs am 9. Juni 2010 - an diesem Tag wäre Les Paul 95 Jahre alt geworden - im legendären Iridium Jazz Club in New York City aufgenommen wurden - dort spielte Les Paul bis zu seinem Tod 2009 fast jede Woche - sagt schon alles. Zusammen mit großartigen Gästen, wie z.B. Brian Setzer, Imelda



Rock

May, Trombone Shorty oder Gary „U.S.“ Bonds rockt sich Beck locker, unverkrampft, hochmusikalisch und fingerfertig durch das Repertoire von Les Paul. Vor allem die sanfte Stimme von Imelda May verleiht den Songs die nötige Nostalgie, die an die Zeit erinnert, als Les Paul mit seinen Songs den Rock'n'Roll eroberte. Ein klasse Album.

Clappcover. Mastering durch Joe Reagoso von den ATCO-Tapes.

FRM 526629

K 1-2/P 1-2

49,00 €

Ray Charles - What'd I Say (180 g)



Rock

Die Titelnummer dieser Platte aus dem Jahr 1959 kann man vielleicht mit Recht als epochemachend bezeichnen: kaum ein Song hat bei der Entwicklung von Soul, R&B und Rock'n'Roll eine solch immense Rolle gespielt. Die ursprünglich bei einem Konzert als Zugabe improvisierte Nummer bringt alles zusammen, was die Musik von Ray

Charles damals so besonders machte: die Kombination aus Gospelfeel, Swing, Blues und doppeldeutigen Texten - damit wurde Ray Charles zur Galeonsfigur des Rock'n'Roll. Und wen wundert's: der Rest dieser Platte ist mindestens genau so genial. Klar, mit „What'd I Say“ beendete Ray Charles für den Rest seiner langen Karriere jedes Konzert - aber deswegen sind „Jumpin In the Morning“, „Rockhouse“ und „Tell Me How You Feel“ nicht minder witzige, originelle, groovige und rockende Songs. Diese Platte macht riesige Freude von Anfang bis Ende.

FRM 8029

K 1-2/P 1-2

33,00 €

Deep Purple - Made In Europe



Rock

Live-Aufnahmen 4. - 7. April 1975 (Graz, Saarbrücken, Paris). Mit Blackmore, Coverdale, Hughes, Lord, Paice.

„Live in Europe“ ist eine Zusammenstellung mit Liveaufnahmen aus den letzten drei Konzerten, welche Deep Purple mit Ritchie Blackmore gaben, bevor dieser sein Glück mit Rainbow suchte. Graz, Saarbrücken und Paris hießen die letzten Stationen der Tour. Deep Purple performen auf dem Album Songs der Alben „Burn“ und „Stormbringer“, die in einer Phase entstanden, welche als Höhepunkt der Deep Purple-Ära zählt. Es ist das letzte Aufbäumen mit Blackmore, der unbestritten seine Klasse beweist. Mit dem späteren Whitesnake Sänger David Coverdale wird an den Vocals hart gerockt. Gleich der erste Titel ist einer der besten Opener der Rockmusik überhaupt. Mit dem legendärem Orgel-Gitarren-Duell zwischen Jon Lord und Ritchie Blackmore sorgt „Burn“ auch heute noch hellauf für Begeisterung.

Mastering durch Joe Reagoso von den Original-Warner Bros.-Tapes.

FRM 2995

K 1-2/P 1-2

33,00 €

Jazz Workshop (180 g)

Harold Land Sextet - West Coast Blues!



Jazz

Obwohl der Titel der Platte programmatisch anderes verkündet, spielt sich hier letztlich ein Treffen zwischen West Coast und East Coast ab: Saxofonist Harold Land, Trompeter Joe Gordon und Gitarrist Wes Montgomery sind eigentlich dem coolen Sound der West Coast zuzuordnen, während die Rhythmusgruppe aus Barry Harris, Sam

Jones und Louis Hayes (damals eigentlich die Combo von Cannonball Adderley) dem East Coast Hard Bop entstammt. Aber die beiden Hälften des Sextetts zeigen sich hier als durchaus zusammengehörig, gewissermaßen das beste aus beiden Welten. Ein geschmeidiges und agiles Klanggefüge bewegt sich hier durch allerlei Hardbop-Standards, und im Zentrum steht Harold Lands vielseitiges und vom Sound her spannend fragiles Saxofonspiel, zu dem der wuchtige Sound von Joe Gordons Trompete einen interessanten Kontrast abgibt.

JW 027

K 1/P 1

30,00 €

Sonny Red - Breezing



Jazz

Sonny Red gehört zu den leider allzu zahlreichen Jazzmusikern, die zwar in den 50er und 60er Jahren den Kampf bis in die Topreihen des Jazz schafften, aber mit zunehmendem Alter der zurückgehenden Popularität des Jazz anheim fielen und in Vergessenheit gerieten. Umso schöner, wenn zuweilen von solchen Musikern kleine Glanzlichter wieder zutage gefördert werden, wie diese Session um den Altsaxofonisten Sonny Red aus dem Jahr 1960. Reds musikalischer Auftrag an sich selbst war denkbar einfach und geradezu bezaubernd zielstrebig formuliert: „Ich versuche einfach, natürlich zu spielen.“ In einer Zeit, in der die meisten Jazzmusiker sich an Komplexität gegenseitig zu übertrumpfen versuchten, gelang Sonny Red mit seiner intuitiven und nicht minder virtuosen Spielweise ein relaxter und hörenswerter Gegenentwurf. Seine mitreißenden Originalkompositionen sind auf dieser Platte zum Teil im Quartett, zum Teil im Sextett zusammen mit Trompeter Blue Mitchell und Tenorsaxofonist Yusef Lateef zu hören.

JW 026

K 1/P 1

30,00 €

Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

Billy Joel - Piano Man

„Piano Man“, Billy Joels zweites Album, war sein Durchbruch, und der Titelsong ist bis heute seine Erkennungsmelodie geblieben. Der Song erzählt Erlebnisse, die Joel als Barpianist in Los Angeles sammelte, wo er arbeitete, nachdem sein erstes Album floppte, und ein Wechsel zu Columbia in einen Rechtsstreit ausartete. So erzählen viele der Song auf diesem Album vom Scheitern und von geplatzen Träumen. Auch ein Hauch von Country-Musik findet sich in Nummern wie



Pop

„Travelin Prayer“ oder „The Ballad of Billy the Kid“ - hier verarbeitet der New Yorker Joel seine Diaspora an der Westküste der USA. Das spannendste an den wunderbaren Geschichten und Songs dieser Platte ist aber nach wie vor Billy Joels epochemachender Piano-Stil. Joel war neben Elton John der Wegbereiter des Klaviers als Solo-

Instrument in der Popmusik, und seine virtuose Art, Gitarren-Fingerpicking auf die Klaviatur zu übertragen, wurde bis heute oft nachgeahmt, aber nie erreicht. Das Remastering von den Originalbändern hebt den tollen Klang des Steinwayflügels genauso gut hervor wie Joels warme Tenorstimme. Sollte jeder haben!

Das MFSL-Reissue ist von Rob LoVerde von den Originalbändern überarbeitet worden und klingt satt und mit kräftiger Dynamik ohne dabei das angenehme Timbre in Joels Stimme zu überdecken.

MFSL 349 K 1/P 1 38,00 €

Billy Joel - Turnstiles



Pop

Billy Joel's Album „Turnstiles“ aus dem Jahr 1976 ist eine großartige Hommage an die Stadt New York. Mit dem Album feierte Joel seine Rückkehr in seine Heimatstadt, nachdem er sich längere Zeit in Kalifornien aufgehalten hatte. Am deutlichsten wird dies am wohl größten Hit der Platte, „New York State of Mind“, aber auch Nummern wie „Say

Goodbye to Hollywood“ oder „Summer, Highland Falls“, sind dem Big Apple gewidmet. Aus diesen Liedern spricht viel Hingabe, viel Gefühl. Joel hatte sich nach ersten Erfolgen mit einer stabilen Band zusammengefunden, die einen tollen Sound rund um sein flüssiges Pianospiele herum aufbauen, und seine lyrischen Texte, mit klarer und unaufregter Stimme vorgetragen, machen viele der Lieder auf „Turnstiles“ zu zeitlosen Klassikern, wie etwa „All You Wanna Do Is Dance“ oder „Angry Young Man“, mit dem legendären halbscherich virtuosen Piano-Intro. Den locker gefügten Arrangements der Band kommt das leichte, transparente Re-Mastering durch Rob LoVerde von den Originalbändern sehr entgegen. Hierdurch gelang es, den Klang deutlich frischer und luftiger zu präsentieren als bei vorherigen Veröffentlichungen. Die LP erscheint im Klappcover mit fortlaufender Seriennummer.

MFSL 350 K 1/P 1 38,00 €

R.E.M. - Lifes Rich Pageant



Rock

Erstveröffentlichung 1986 „Lifes Rich Pageant“ legte vor über 20 Jahren den Grundstein für den typischen R.E.M.-Stil. Hymnenartiger Gesang untermalt mit dominant-eingängigem Rhythmus und entspannten Gitarren. Musik zum Wohlfühlen gepaart mit kritischen Texten. Die Colledgeband machte mit dem Album einen großen Schritt

in die Richtung des Erfolges. Frisch und unverbraucht

präsentieren Stipe und Co. ihre Songs, befinden sich an manchen Stellen noch ein wenig auf der Suche, haben aber schon zielsicher ihren Sound angepeilt. Dank der professionelleren Produktion kommt Stipes markante Stimme besser zur Geltung als auf den Vorgängeralben. R.E.M. überzeugt auf ganzer Linie mit Nummern, die von Ballade bis hin zu Punk einzuordnen sind. Im Klappcover mit fortlaufender Seriennummer. An den Reglern für das Half-Speed-Mastering saß Shawn R. Britton und Stilecht sind die beiden Seiten der Pressung als Dinner-Seite und Supper-Seite bezeichnet.

MFSL 361 K 1-2/P 1 38,00 €

Original Recordings Group (180 g)

Taj Mahal - Recycling The Blues & Other Related Stuff (2 LP, 45 rpm)



Blues

Taj Mahal - vocals, guitar, banjo, bass, harmonica, kalimba; Howard Johnson - tuba; The Pointer Sisters - vocals. Aufnahmen (teilweise live) 1972.

Als eine der markantesten Persönlichkeiten im Blues des späten 20. Jahrhunderts spielte der Sänger/ Multiinstrumentalist Taj Mahal eine herausragende Rolle in der Wieder-

belebung und Bewahrung des traditionellen, akustischen Blues. Geboren am 17. Mai 1941 in New York als Henry St. Clair Fredericks, zog er nach seinem Studienabschluss 1964 nach Los Angeles und gründete dort, nachdem er sich einen Namen in der lokalen Folk-Blues Szene gemacht hatte, mit dem Gitarristen Ry Cooder die Rising Sons. Unzufrieden mit der Perspektive, erweiterte Mahal bald seine Musikauffassung, indem er mit dem Interesse eines Musikwissenschaftlers sich mit der Vielfalt des Folk und dem, was wir heute Weltmusik nennen, beschäftigte.

Der Titel „Recycling The Blues & Other Related Stuff“ charakterisiert das Album sehr gut, denn das war es, womit sich Mahal zu diesem Zeitpunkt schon einige Jahre auseinandergesetzt hatte. Die erste LP gewährt einen guten Einblick in Mahals Bühnenpräsenz, und wie er bei dem Livekonzert die Besucher in Begeisterung versetzte. LP zwei bietet entspannte Studioaufnahmen, die der Livesession von Seite 1 in Sachen Intensität und Feeling in nichts nachstehen. Mit spärlicher Instrumentierung und bei zwei Songs mit Unterstützung der „Pointer Sisters“ entzückt Taj Mahal den Hörer mit Folkblues, wobei besonders der jazzige „Texas Woman Blues“ herausragt.

Die ORG-Ausgabe erscheint im Klappcover aus besonders stabilem Karton mit zwei 180 g-LPs und ist auf 2.500 Exemplare weltweit limitiert.

ORG 112 K 1/P 1 75,00 €

Pure Pleasure (180 g)

Nina Simone - Nina At The Village Gate

Dieser Live-Mitschnitt aus dem Jahr 1962 entstand im legendären New Yorker Nachtclub Village Gate, im Künstlerviertel Greenwich Village. Nina Simone bezeichnete den Club oft als eine Art Heimat - und wahrscheinlich macht das die besondere Atmosphäre



Jazz

dieser Aufnahme aus. Begleitet von einer kleinen Jazz-Rhythmcombo, in der sie selbst zu ihrem fantastischen Gesang das Piano spielte, verzauberte Nina Simone an diesem Abend das Publikum genau so wie den Zuhörer heute. Entspannt und locker, mit viel Freude an der Improvisation, so klingt die Performance dieses Abends auch heute noch.

Ob Folknummern wie „House Of The Rising Sun“ oder Jazzstandards wie „Bye Bye Blackbird“ - im intimen Rahmen des Village Gate klingen Nina Simones Interpretationen einfach anders als in den Zehntausende fassenden Konzerthallen ihrer späteren Karriere. Unbedingt hörenswert!

SCP 421 K 1/P 1 26,00 €

Ruf Records (180 g)

Savoy Brown - Voodoo Moon



Blues

Das neue Album von Savoy Brown beweist eindrucksvoll, dass diese Band mehr ist als nur ein Überbleibsel der längst vergangenen britischen Blues-Rock-Ära, und auch mehr als nur eine One-Man-Show um den Gitarristen Kim Simmonds. Gut, Simmonds ist in der rasant wechselnden Besetzungshistorie der Band der einzige konstante

Faktor in 45 Jahren, und zeichnet nach wie vor für alle Songs und Texte verantwortlich. Aber zum Leben bringt diese Platte auch und vor allem der neue Sänger Joe Whiting, dessen raue Stimme mit dem nadelscharfen Vibrato einen schon mal tief in die Magengrube treffen kann. Dazu das enorm tichte Zusammenspiel von Bass, Schlagzeug und Simmonds stets weiter perfektionierter Gitarrentechnik - das ist schon Blues Rock fast vom anderen Stern. Dazu kommt, dass sich Simmonds mit den neuen Songs des Albums selbst übertroffen hat: originelle Texte, moderne Grooves, und auch ein fantastisches Instrumentalstück - Voodoo Moon ist eine überaus feine, runde Sache.

RUF 207 K 1/P 1 21,50 €

Tokyo Special (180 g)

Makoto Terashita Trio - Ihatov (Japan)



Jazz

Die Mitglieder des Trios um den Pianisten Makoto Terashita stehen vielleicht in mancherlei Hinsicht repräsentativ für die erwachende Jazzszene Japans. Alle begannen sie als Tournee-Begleiter und Studiomusiker für amerikanische Jazzgrößen, die Japan besuchten. Erst langsam begann in den 90er Jahren sich eine eigenständige

japanische Jazzszene aus solchen Musikern zu bilden. Dazu gehört auch das Makoto-Terashita-Trio, mit dieser 1996 aufgenommenen Platte. Der Titel „Ihatov“ kommt aus dem Esperanto und bedeutet so viel wie „Utopia“. Damit zeigt das Trio nicht nur den Anspruch

auf eine internationale Musik, die längst alle noch so groß scheinenden kulturellen Grenzen überwunden hat, sondern auch den vielleicht typisch japanisch Ansatz an Musik: der Rückzug in eine ruhige, schöne und idyllische Traumwelt. Die Standards und Originalkompositionen auf „Ihatov“ sprechen genau diese Sprache: entspannt, freundlich und mit der den Japanern eigenen Perfektion ausgeführt. Bemerkenswert ist dabei auch der tolle warme Sound der rein analog aufgenommenen Platte.

AD 0044 K 1/P 1 36,00 €

Wax Time (180 g)

Ella Fitzgerald - Ella Swings Lightly



Jazz

„Ella swings lightly“ ist die erste Zusammenarbeit von Ella Fitzgerald mit dem Arrangeur Marty Paich, der in den 50er Jahren zu den erfolgreichsten Jazz-Arrangeuren überhaupt gehörte. Paich war bekannt für sein „Dek-tett“, eine 10köpfige Besetzung, die sich schlanker und sparsamer anhörte

als eine volle Big Band, aber doch über mehr Möglichkeiten und einen dichteren Sound verfügte als eine kleine Combo. Der „leichte Swing“, wie ihn der Titel der Platte programmatisch verspricht, stellt sich bei Marty Paich geradezu automatisch ein. Insofern passt Ella Fitzgerald zu seinem Dek-tett wie kaum eine zweite Sängerin. Das Repertoire der Platte besteht aus alten Broadway- und Tin-pan-Alley-Klassikern, aber auch aus Jazzhits der Zeit, wie etwa Roy Eldridges „Little Jazz“, dessen Vokalisierung Ella Fitzgerald einen Grammy für die beste Jazzinterpretation einbrachte. Eine durchweg locker-leichte, gut gelaunte und unterhaltsame Platte.

771.717 K 1-2/P 1-2 21,50 €

Coleman Hawkins - The High And Mighty Hawk



Jazz

Coleman Hawkins hat vielleicht nicht das Tenorsaxofon erfunden - aber er hat es zu dem gemacht, was es ist. Seinem unvergleichlichen Stil und Erfindungsreichtum ist es zu verdanken, dass das Saxofon zu dem dominierenden Instrument im Jazz schlechthin geworden ist, und dass ganze Generationen junger Saxofonisten seinen Sound nachzuahmen versuchten. Auf „The High And Mighty Hawk“ von 1958 zeigt der Meister all sein Können. Zusammen mit Buck Clayton an der Trompete, einem Veteran der Count Basie Big Band, spielen die beiden, was das Zeug hält. Mit weichem elegantem Swing-Sound zieht einen schon das erste Stück, „Bird of Prey Blues“ in den Bann, ganz zu schweigen von Hawkins' 17 Chorusse umfassenden Solo. Hank Jones am Piano begleitet seinen langjährigen Freund Hawkins in blindem Verständnis, und Ray Brown und Mickey Sheen an Bass und Drums geben ein perfektes Vorbild für eine locker swingende Rhythmusgruppe ab. So wunderbar entspannten Jazz hört man selten.

771.712 K 2/P 1-2 21,50 €



Billie Holiday - Gesang
Ben Webster - Tenorsaxofon
Harry Sweets Edison - Trompete
Jimmy Rowles - Piano
Barney Kessel - Gitarre
Red Mitchell - Bass
Larry Bunker, Alvin Stoller - Schlagzeug.

Aufnahmen Januar 1957 in Los Angeles, USA.
Mastering durch George Marino bei Sterling Sound, USA.
Gepresst bei Quality Records auf 200 g-schwerem Vinyl

Die LP war diese Jahr der „Winner of a 2012 Positive Feedback Online Writers' Choice Award“ in den USA.

Billie Holiday - Body And Soul (2 LP, 180 g, 45 rpm, Mono)

Mit namhafter Begleitung spielte Billie Holiday „Body And Soul“ 1957 in Los Angeles ein. Eineinhalb Jahre vor ihrem einsamen Tod entstanden diese beeindruckenden Aufnahmen in Los Angeles. Produziert wurden sie von Norman Granz, der dieser großartigen Künstlerin immer fest zur Seite stand. Mit ihrer trotz allem unverwüstlich schönen Stimme singt sich die Jazzlady auch am Ende ihres Lebens in die Herzen der Zuhörer.

Durch Alkohol, Drogen und gescheiterten Beziehungen war ihre Persönlichkeit zerstört. Vielleicht wurden gerade deswegen im Verve-Studio die ergreifendsten Versionen dieser acht Songs aufgenommen. In einer intimen Grundstimmung - sie wird wunderbar in Szene gesetzt durch die zurückhaltende Begleitung Ben Websters und Co. - gibt Lady Day eine glänzende Vorstellung. Dargeboten werden in relaxter Swing-Stimmung Musical und Swingklassiker von einer Sängerin, die jede Emotion, jede Phrase mitfühlt, wenn sie diese zum Besten gibt. Holiday hat viel mitgemacht in ihrem Leben, was ihr eine große Authentizität verleiht, wenn sie für Körper und Seele singt. Ganz im Gegensatz zu ihrem zunehmend von Drogen und Alkohol geschundenen Körper und ihrem von Enttäuschungen zerfressenen Herzen strahlen die acht Songs dieser LP voller Schönheit. Mit all ihrer (noch) zur Verfügung stehen Kraft intoniert Holiday den Opener „Body And Soul“ in einer Intensität, die einem zum Staunen zwingt. Und sie weiß, wovon sie singt und der Hörer fühlt es vom ersten gesungenen Ton an. Voller Dynamik kommt „They Can't Take That Away From Me“. Red Michells Bass federt hier, dass es eine wahre Freude ist. „Darn That Dream“ lebt von der gefühlvoll gepielten Gitarre ihres treuen Gitarristen Barney Kessel. Und Harry „Sweets“ Edison bläst sich den Blues von der Seele.

Durch die aufwändige Überarbeitung von George Marino klingt diese Aufnahme besser als je zuvor. Dadurch kommt die intime Hör-Atmosphäre noch besser zur Geltung. Man kann, nein - man muss sich mit all seinen Sinnen auf diese Ausnahme-Stimme konzentrieren. Man sagt, eine Rose ist am schönsten, bevor sie verblüht. In diesem Sinne war Holiday eine besonders schöne Rose.

Beiblatt mit Songtexten.

AVRJ 8197

K 1/P 1

55,00 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel.: 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de